

II. Kleinere Aufsätze und Mittheilungen.

**Jon v. Redern auf Kauffung verpfändet die in seinem Gutsanttheile
des Dorfs gelegene Bretmühle wegen einer Schuld von 10 Mark Heller
an die Gebrüder Christoph, Georg und Hannus Elbil auf
(Tief-)Hartmannsdorf. 1462, 6. Juli.**

Von Dr. Knothe.

Bekannt ist die Sage von Hans Elvil von Gerlachsheim, der den Görlicern Fehde angekündigt hatte und von ihnen niemals erwischt werden konnte, da ihn sein Zauberroß durch Scharren, Stampfen, Ausschlagen stets warnte, sobald Gefahr nahte. Auf diesem Zauberrosse ritt er einst verwegen in die Stadt Görlicz, kaufte sich daselbst ein Paar Schuhe und sprengte dann wieder zum Thore hinaus, indem er rief: „Hans Elvil ist dagewesen!“

Veranlaßt durch den „sehr mythisch klingenden Namen Elvil“ war Haupt¹⁾ nicht abgeneigt, diesen Elvil für einen aus unheimlicher Ehe zwischen Mensch und „Elbe“, d. h. Elfe, entsprossenen „Alvil“ zu halten, der sich, weil er als solcher des Erbrechts entbehrte, den „Erbschulz“ gekauft hatte. — Wir haben Hans Elvil in unsrer Adelsgeschichte (S. 173) bereits als eine wirkliche, historische Persönlichkeit und in der That als den ritterlichen Besitzer von (einem Antheil von) Gerlachsheim in der Zeit von 1345—1378 nachgewiesen. Darauf hat E. Wernicke²⁾ gezeigt, wie 1472 Heinze, Hannos und Jon Elbil Gut und Dorf Braunau (bei Löwenberg) von den Gebrüdern v. Uchtritz erworben, welches erst 1459 von Christoph und Hans Elbil an Heinze Borwitz wieder veräußert wurde, und daß noch um 1626 ein Hans von Elbel auf Keulendorf im Jauerschen gesessen war und zu derselben Zeit ein Friedrich von Elbel und Meißendorf zu Bunzlau lebte.

Eine erst kürzlich von Dr. Moschkau für sein „Dybin-Museum“ erlangte schlesische Urkunde vom 6. Juli 1462 giebt noch näheren Aufschluß über die Familie. Wir drucken dieselbe mit specieller Erlaubniß des Besitzers in Nachstehendem ab.

Ich Jon von Redern czu Kauffunge gesessin, Bekenne offintlichin mit desim brieffe allin, die en sehin adir horin lesin, das ich mit willin Margarethe, meynir elichin hawsfraw, vorsaczt habe vnd in crafft desis brieffs vorsetcze die Bretmole czu Kauffunge, die do itczund innehelt Bretnichil, den Erbir woltochtigin Cristoff, Jorge vnd Hannus gebrudirn Elbil gnant von Hartmansdorff, en vnd iren geerbin vnd nochkomelingin vor czehin marg hellir, Also das sy des czinsis von der Bretmole genissin sollin, den hebin, habin vnd nemen in allir mosse vnd wirde, als her mir

¹⁾ Haupt, Sagenbuch der Oberlausitz. Neues Laus. Magazin, 1863. 178, wo auch die betreffende Literatur.

²⁾ Urkundl. Beiträge zur Geschichte der Adelsfamilien in den Kreisen Bunzlau-Löwenberg. 1886. 28.